

Fünf gute Gründe, warum Dämmen die erste Maßnahme der energetischen Modernisierung sein muss



1. Dämmung reduziert den Energiebedarf, hält die Wärme in den Räumen und senkt Ihre Heizkostenrechnung.
2. Dämmung schafft die besten Voraussetzungen für ein angenehmes Wohnklima in den eigenen vier Wänden.
3. Dämmung verbessert die Bilanz im Energieausweis des Hauses deutlich, erhöht so die Vermarktbarkeit und steigert den Immobilienwert.
4. Dämmung ist eine Investition in die Langlebigkeit der Bausubstanz und schützt vor Schimmelbefall durch Feuchtigkeit an kalten Innenwänden.
5. Dämmung ist aktiver Klimaschutz, weil durch den deutlich reduzierten Energieverbrauch auch der CO₂-Ausstoß sinkt.

IM GESPRÄCH Durch die Dämmung sparen wir 70% der Heizkosten ein

Familie Schuster hat vor wenigen Wochen ihre Heizkostenabrechnung erhalten – und kann sich diesmal freuen: „Verglichen mit dem Vorjahr zahlen wir fast drei Viertel weniger für Heizung und Warmwasser“, erklärt Jens Schuster, „die Wärmedämmung und unsere weiteren Modernisierungsmaßnahmen haben sich ausgezahlt.“

des Hauses ermittelt und die Maßnahmen festgelegt.

Jens Schuster: „Dach und Fassade waren im Laufe der Jahrzehnte gealtert und mussten technisch und optisch erneuert werden. Darum haben wir dann eine komplette energetische Sanierung gemacht mit der Dämmung der Dachflächen, dem Austausch der Fenster und anschließender Fassadendämmung. Auch die Decke über unserem Vorratskeller und die deren Eltern das „Wir zahlen fast drei Viertel weniger.“

gedämmten und neu verputzten Fassade hat unser Zuhause gleich noch ein schickes Outfit bekommen“, freut sich die energetischen Schwachstellen



Foto: Christian Berger, Foto: Gerald Thomas Dils

FÖRDERUNG Der Staat hilft beim Geldsparen!

Wer sein Haus energetisch auf Vordermann bringen will, kann Förderprogramme des Bundes, der Länder und vieler Kommunen nutzen. Für die Dämmung von Dach, Fassade und Kellerdecke beispielsweise gibt es Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen. Damit rechnen sich solche Investitionen erst recht.

Zu den wichtigsten bundesweiten Förderprogrammen zählen die Angebote der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung (BAFA). Letzteres fördert die Energieberatung vor Ort durch einen geschulten Profi mit bis

zu 300€ für Ein- oder Zweifamilienhäuser (Kosten hier ca. 800€) und 360€ für Wohnhäuser mit mindestens drei Wohneinheiten (Kosten hier ca. 1.000€). Die KfW-Förderung von Energieeinsparmaßnahmen bei bestehenden Wohngebäuden wird mit dem Programm „Energieeffizient sanieren“ durchgeführt. Bei zinsgünstigen Darlehen gibt es unter bestimmten Voraussetzungen einen sogenannten Tilgungszuschuss. Wird kein Darlehen benötigt, kann abhängig vom Bauvorhaben ein Zuschuss beantragt werden, der nicht zurückgezahlt werden muss. Gefördert werden mit dem Programm aber nicht nur komplette Modernisierungsvorhaben, sondern auch

Einzelmaßnahmen wie die Dämmung des Daches oder der Außenwände. Hierfür stehen Darlehen in Höhe von maximal 50.000€ zur Verfügung. Wer statt Darlehen einen Zuschuss will, bekommt fünf Prozent der Kosten, höchstens 2.500€. Details zu den einzelnen Programmen, den Anforderungen und den Vergabeverfahren hat der Bundesverband der Verbraucherzentralen im Internet unter www.baufoereder.de zusammengefasst. Zusätzlich sollten Sie sich bei Ihrer Stadt oder Gemeinde oder einem Energieberater in Ihrer Nähe nach kommunalen Fördermitteln für Energiesparmaßnahmen erkundigen.

Tipps vom Experten

„Dämmen ist die effizienteste, nachhaltigste und daher erste Maßnahme der energetischen Modernisierung. Wenn Sie sich als Hausbesitzer entschlossen haben, durch die Dämmung von Dach, Fassade und Keller(decke) die Heizkosten zu senken, ist das genau die richtige Entscheidung, denn Sie verbessern auch den Komfort. Damit Sie Ihr Geld am wirkungsvollsten einsetzen, ist die gründliche Planung der einzelnen Schritte enorm wichtig. Lückenloser Wärmeschutz der Gebäudehülle bleibt die wirksamste aller Maßnahmen. Diese Maßnahme verdient ein Hausleben lang bares Geld. Fragen Sie bei der Amortisation stets nach der Lebensdauer der Maßnahme. Ein geschulter Energiefachberater wird Sie auf mögliche andere Schwachstellen wie etwa undichte Fenster oder eine veraltete Heizung hinweisen. Durch die enge Abstimmung aller notwendigen Modernisierungsmaßnahmen steigern Sie den Spareffekt!“



Prof. Gerd Hauser, Lehrstuhl für Bauphysik, TU München / Fraunhofer IBP

Holen Sie sich Hilfe vom Profi

Bei allen Fragen rund um das Thema Dämmung finden Sie hier weitere Informationen und gute Tipps von qualifizierten Fachleuten mit viel Erfahrung: www.zukunft-haus.info (Deutsche Energie-Agentur, dena) www.energie-fachberater.de (Energiefachberater im Baustoff-Fachhandel) www.bafa.de (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle)

GEWINNSPIEL :: GEWINNSPIEL :: GEWINNSPIEL ::

Mit einem Klick mitmachen und gewinnen

Besuchen Sie uns im Internet unter www.gutgedaemmt-geldgespart.de und gewinnen Sie eine von 10 Energieberatungen.

GEWINNSPIEL :: GEWINNSPIEL :: GEWINNSPIEL ::



Dämmen spart Energie [Seite 1] ++ Dämmen bringt mehr Behaglichkeit [Seite 2] ++ Dämmen steigert den Wert Ihrer Immobilie [Seite 2] ++ Wo dämmen besonders wichtig ist [Seite 3] ++ Förderung vom Staat [Seite 4] ++ Hilfe vom Profi [Seite 4] ++ Gewinnspiel [Seite 4]

Richtig dämmen spart bares Geld!

[Senken Sie Ihre Energiekosten durch Dämmung]



dena Deutsche Energie-Agentur Ein Partner der Aktion „Gut gedämmt – Geld gespart“

Das größte Energie-Einsparpotenzial bei Häusern und Wohnungen liegt in der Reduzierung der Heizkosten durch eine energetische Modernisierung. Hierbei steht die Dämmung als effizienteste Maßnahme ganz klar an erster Stelle.

Benzin, Diesel und Heizöl waren bei uns im letzten Sommer so teuer wie noch nie. Der Energiebedarf wächst kontinuierlich, gleichzeitig sinken die weltweiten Öl- und Gasvorräte. Spekulationen an den Börsen und die unsichere politische Lage in vielen Förderländern tun ein Übriges, um die Heizkosten für Hausbesitzer nach oben zu treiben. Es gibt auf Dauer nur eine Möglichkeit, wie Sie der Preispirale entkommen können: Energie sparen! Ent-

Dämmen als zentrale Maßnahme rechnet sich auf jeden Fall

scheidend ist hier, wo sich am Haus am meisten Energie sparen lässt. Die Antwort ist einfach: indem Sie den eigenen vier Wänden einen schützenden „Dämm-Mantel“ verpassen. Das rechnet sich auf jeden Fall. Eine Investition z. B. für die Dämmung der Fassade eines Einfamilienhauses in Höhe von 10.000€ kann bei einem Heizölpreis von 60 Cent pro Liter rund 1.200€ Heizkosten im Jahr einsparen. Die Ausgabe rechnet sich also nach rund 8 Jahren

und bringt anschließend bares Geld in die Haushaltskasse. Bei einem angenommenen Ölpreis von einem Euro pro Liter wäre die „Gewinnschwelle“ sogar schon nach 5 Jahren erreicht. Zentrale Maßnahme jeder energetischen Sanierung ist die Dämmung der Fassade, des Daches, der Keller- und der obersten Geschossdecke. Fachgerecht ausgeführt ist das die beste Voraussetzung für sinkende Heizkosten.

Dämmen ist Energiesparer Nr. 1 und somit erste Maßnahme der energetischen Modernisierung

Endlich raus aus der Heizkosten-Preisspirale! Das funktioniert – mit Dämmen, der Nummer 1 beim Energiesparen! Die erste und wichtigste aller Maßnahmen bei der energetischen Modernisierung ist die professionelle Dämmung von Fassade, Dach und Decken. So lässt sich mit wenig Aufwand enorm viel erreichen: Die Heizkosten sinken, die Wohnbehaglichkeit und der Wert Ihrer Immobilie steigen und Sie tun etwas für den Klimaschutz!

Ungedämmte Häuser: Energieverschwender Nr. 1

Professionelle Dämmung ist die effizienteste Methode gegen Wärmeverlust in Haus und Wohnung.

Laut Verbraucherzentrale verursachen die privaten Haushalte zusammen mit den Kleinunternehmen ein Drittel des Energieverbrauchs hierzulande. Erst danach folgen Verkehr (28%) und Industrie (26%). Schaut man sich den Energieverbrauch in unseren Häusern und Wohnungen genauer an, zeigt sich, dass hier der weitest größte Anteil (75%) fürs Heizen benötigt wird. Wirksames Energiesparen muss also immer bei der Raumwärme ansetzen. Nur so bleibt mehr Bares im Portemonnaie. Mit dem Dreh am Heizkörper halten wir die Zimmertemperatur konstant, gleichen so aber im

Prinzip nur die ständigen Wärmeverluste unserer Häuser aus. Durch Dach und Fassade geht am meisten Energie verloren. Die Lösung ist klar: Eine profes-

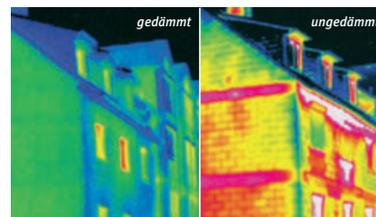
sionelle Dämmung steht hier an erster Stelle, um die Wärmeverluste zu senken und so Geld zu sparen!



Im privaten Haushalt sind ca. drei Viertel der verbrauchten Energie fürs Heizen notwendig.

Dämmen Sie die Wärmeverluste am Gebäude ein. So lässt sich jede Menge Geld sparen!

Bis zu 70% Heizkostensparnis im Jahr Quelle: dena



Rot- und Gelbtöne in der Thermografie-Aufnahme rechts veran, wo an dieser Hausfassade die Wärmeverluste am höchsten sind. Das Bild links zeigt den Unterschied zu einer gedämmten Fassade – hier geht so gut wie keine Wärme verloren.



[KLIMASCHUTZ]

Richtig dämmen sichert Lebensqualität für die Zukunft



Klimaschutz geht uns alle an, denn das Thema hat viel mit dem Energieverbrauch in Häusern und Wohnungen zu tun.

Beim Verbrennen von Heizöl oder Erdgas entsteht Kohlendioxid (CO₂). Dieses Gas ist mitverantwortlich für die fortschreitende Erwärmung der Atmosphäre – den sogenannten Treibhauseffekt. Die Folgen sind bekannt: steigende Meeresspiegel, mehr und heftigere Unwetter, längere Trockenperioden.

Dämmen senkt die CO₂-Emission beim Heizen deutlich

Energiesparen beim Heizen ist deshalb auch ein sehr wichtiger Beitrag zu mehr Klimaschutz. Mit fachgerecht ausgeführten Dämmmaßnahmen an der Fassade, am Dach, an Keller- und oberster Geschossdecke sinken die durch Wärmeerzeugung anfallenden CO₂-Emissionen deutlich. Experten haben ausgerechnet, dass mit Wärmedämmung und energiesparenden Heizsystemen so bis 50% des CO₂-Ausstoßes vermieden werden können. Das ist eine Investition in die Zukunft, die sich lohnt – für Sie selbst und unsere Umwelt.



[Im Gespräch]

Stephan Kohler über Energieeffizienz im Gebäudebereich durch richtige Dämmung:

„Wer heute sein Haus saniert, sollte nicht nur an frische Farbe und neue Tapeten denken. Die zentrale Herausforderung ist, die Energiebilanz zu verbessern. Denn nur ein energieeffizientes Haus kann zu vernünftigen Preisen bezehlt werden, bietet hohen Wohnkomfort, erzielt einen angemessenen Marktwert und fördert den Klimaschutz. Energetische Modernisierungsmaßnahmen wie eine gute Dämmung und moderne Fenster machen sich angesichts der gestiegenen Energiepreise schnell bezahlt. Geld, das in ein energieeffizientes Haus investiert wird, ist daher gut angelegt. Es ist heute technisch möglich, den Energieverbrauch eines normalen Wohnhauses durch geschickte Sanierung um etwa 80 % zu senken. Fachgerechte Dämmung hat daran den größten Anteil. Der Staat unterstützt Sie durch umfangreiche Förderung bei den notwendigen Investitionen. Nutzen Sie diese Chance, Ihr Haus zukunftssicher zu machen – fragen Sie einen qualifizierten Energieberater.“



[Impressum]

Eine Beilage des GDI, Gesamtverband Dämmstoffindustrie Luisenstraße 44, D-10117 Berlin
Geschäftsführer: Peter Seelig
Konzept, Layout, Text: UNID, Rosental 4, 80331 München
Druck: Print. Forum Druck GmbH, Sinsheim
Bilder: Mit freundlicher Genehmigung der Dämmstoffindustrie und der Deutschen Energie-Agentur (dena).

[WERTSTEIGERUNG]

Fachgerecht dämmen und doppelt profitieren: Die Heizkosten sinken, der Wert der Immobilie steigt

Wenn eine Wohnung neu vermietet oder ein Haus verkauft werden soll, ist der Energieausweis vom Gesetzgeber verbindlich vorgeschrieben. Klar ist: Hier punktet nur, wer die besten Energieparwerte aufweisen kann.

„Was verbraucht denn Ihre Immobilie?“ – Diese Frage taucht jetzt immer öfter auf, wenn es um die Neuvermietung oder den Verkauf einer Immobilie geht.



[Im Gespräch]

Peter Hertinger über die Bedeutung des Energieausweises:

Jeder kennt die Energieeffizienzklassen bei Waschmaschinen oder Kühlschränken. Nichts anderes ist im Prinzip der Energieausweis. Dem Gesetzgeber geht es damit um mehr Transparenz bei der energetischen Beurteilung eines Gebäudes. Die ist natürlich dann besonders wichtig, wenn Vermietung oder Verkauf anstehen. Deshalb ist in solchen Fällen der Energieausweis Pflicht für Hausbesitzer. Auch beim Energieausweis sollten Sie auf Qualität achten. Der Energiebedarfsausweis vom Energieberater gibt Auskunft über die energetische Qualität des Gebäudes und beinhaltet Verbesserungsvorschläge. Innungen, Architekten- und Handwerkskammern, der Baustoffhandel und Organisationen wie die dena vermitteln Adressen von Profis.“



Peter Hertinger, Energieberater

[WOHLFÜHLEN]

Gesund und behaglich wohnen durch fachgerechte Dämmung

Wärmedämmung sorgt für warme Wände und ist entscheidend für Behaglichkeit, Gesundheit und Komfort.

Kennen Sie das nicht auch? Sobald es draußen kalt wird, zieht es im Haus. Denn wenn ein Haus schlecht oder gar nicht gedämmt ist, merken Sie das an der hohen Heizkostenrechnung. In der eigenen vier Wänden



Ein gut gedämmtes Haus – und Sie fühlen sich wohl.

ratur im Raum (z.B. 21°C) und den Temperaturen an den Innenseiten der Außenwände, bis zu 10°C. Bei einer ungedämmten Immobilie strahlt die Außenkälte in den Raum ab. Wer still sitzt, hat das Gefühl: „Es zieht!“ In ungedämmten Häusern kann sich zudem an kühleren Stellen Feuchtigkeit sammeln, bevorzugt etwa hinter Möbeln oder an Außencken. Schnell entsteht hier Schimmel, dessen Pilzsporen Krankheiten auslösen und Bauschäden verursachen können. Im gedämmten Gebäude gibt es diese Probleme nicht. Die Wandinnenflächen, Decken und Böden bleiben warm und es entsteht ein Wohlfühlklima in den eigenen vier Wänden.

[RUNDUM-SCHUTZ]

Die Gebäudehülle – lückenlos gedämmt

Eine individuell geplante und professionell ausgeführte Dämmung der Gebäudehülle ist die beste Voraussetzung zur Vermeidung von Wärmeverlusten und damit für weniger Heizkosten.

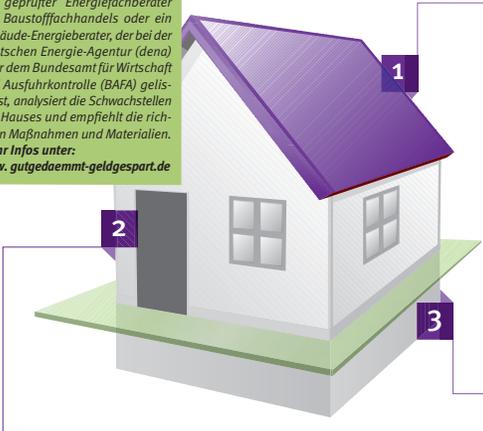
Warum muss eigentlich in unseineren Häusern in der kalten Jahreszeit dauerhaft geheizt werden? Die Antwort ist einfach: Weil es ständig einen Wärmetransport von „warm“ nach „kalt“ gibt, im Winter also von innen nach außen. Mit dem Heizen werden Wärmeverluste, die durch un-

gedämmte Wände und Undichtigkeiten in der Gebäudehülle entstehen, kontinuierlich ausgeglichen. Um die Wärme in den Räumen zu halten, muss die Gebäudehülle lückenlos gedämmt und luftdicht sein. Alle Räume im Haus, in denen sich die Bewohner dauerhaft

aufhalten und die beheizt werden, sollten innerhalb dieses gedämmten Bereiches liegen.

Bei der Dämmung der Gebäudehülle kommt es entscheidend darauf an, dem Wärmetransport von warm nach kalt keine Chance zu lassen – also im wahrsten Sinne des Wortes „alles dicht zu machen“. Wo Lücken bleiben, entstehen Wärmebrücken, die hohe Energieverluste bedeuten.

Der Tipp vom Experten:
Überlassen Sie die Planung der Dämmmaßnahmen einem Profi. Ein geprüfter Energiefachberater des Baustoffhandels oder ein Gebäude-Energieberater, der bei der Deutschen Energie-Agentur (dena) oder dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gelistet ist, analysiert die Schwachstellen des Hauses und empfiehlt die richtigen Maßnahmen und Materialien. Mehr Infos unter: www.gutgedaemt-geldgespart.de



Außen- und Innenwanddämmung

Bei der Außendämmung wird die Dämmschicht auf die Außenfläche der Wand aufgebracht. Hier kommt meistens ein Wärmedämmverbundsystem zum Einsatz, das aus Dämmplatte, Armierung und Putzschichten besteht.

Je effizienter der Dämmstoff, umso höher die Dämmwirkung.

Der Tipp vom Experten:
Beim Anbringen der Innendämmung ist eine luftdichte Ebene einzubeziehen, um Wärmebrücken und Schäden durch Feuchtigkeit zu vermeiden. Planung und Ausführung sind Profi-Sache!

Wenn aus bautechnischen oder Denkmalschutz-Gründen die Außenfassade nicht gedämmt werden kann, bietet sich eine Innendämmung an.



Wärmedämmverbundsystem

Eine andere Form der Außendämmung ist die Vorhangsfassade. Statt eines Putzes kommt zunächst eine Unterkonstruktion (z.B. aus Holzlatzen) mit Dämmstoff in den Zwischenräumen auf die Wand. Davor wird dann die Fassadenverkleidung montiert – etwa eine Holzverschalung. Auch bei zweischaligen Außenwänden lohnt sich eine nachträgliche Dämmung.



Fassadendämmung



Innendämmung

Dachdämmung

Neben der Fassade hat das Dach den größten Anteil an der Gebäudehülle, deshalb ist die Dämmung dieses Bauteils besonders wichtig für die Energieeinsparung.

Steildächer werden unter, zwischen oder auf den Sparren gedämmt. Diese Dämmmaßnahmen lassen sich auch kombinieren. Jede dieser Konstruktionen erfordert eine Winddichtschicht auf der Außenseite (z.B. eine Unterdeckbahn) und innen eine Luftdichtschicht. Das ist in der Regel eine zusätzliche Spezialfolie, die das Eindringen von Feuchtigkeit aus den Räumen in die Dachkonstruktion verhindert. Wenn das Dachgeschoss nicht genutzt wird, muss die oberste Geschossdecke gedämmt werden. So sparen Sie ab sofort Heizenergie ein und schaffen außerdem eine wärmedämmende Hülle unmittelbar über Ihrem Wohnbereich. Damit der Dachboden begehbar bleibt, sollten trittsichere oder z.B. mit Gipsfaser- oder Holzwerkstoffplatt beschichtete Dämmstoffe verwendet werden.

Der Tipp vom Experten:
Ein „Luftdichtestest“ zeigt, ob die Dachdämmung wirklich luftdicht ist. Fragen Sie Ihren Energieberater oder Architekten!



Aufsparrendämmung



Zwischensparrendämmung



Dämmung der obersten Geschossdecke

Kellerdämmung

Als Vorratsraum oder Lager ohne Heizung empfiehlt sich die Dämmung der Kellerdecke. Damit vermeidet man zugleich, dass es im darüberliegenden Erdgeschoss „fußkalte“ Böden gibt.

Kellerwände außen werden mit Dämmplatten gedämmt, die besonders widerstandsfähig und feuchtigkeitsabweisend sind. Die Dämmung von Kellerwänden und die der oberen Außenwand dürfen keine Lücken aufweisen, sonst geht hier viel Wärme verloren. Wenn bei bestehenden Häusern eine Außendämmung des Kellers zu aufwendig oder nicht möglich ist, kann auch hier innen gedämmt werden.



Dämmung der Kellerdecke



Dämmplatten (Perimeterdämmung) für Kellerußenwände

Der Tipp vom Experten:
Für die Innendämmung gut geeignet sind kapillaraktive Dämmstoffe. Dieses Material gibt Feuchtigkeit an den Innenraum zurück und kann ohne Dampfsperre (Folie) verlegt werden.